

Theaterwelt: Standort gesucht



SALLE MODULABLE hb. Die Erneuerung des Luzerner Theaters kann 2015 mit neuem Elan angegangen werden. Das Zauberwort lautet Salle Modulable. Der lange Rechtsstreit um das neue flexible Theaterhaus ist beendet. Immerhin 80 der von Christof Engelhorn in Aussicht gestellten 120 Millionen Franken fließen nun für den Bau des visionären Projekts nach Luzern; frühester Baubeginn ist 2019. Als Erstes gilt es 2015, die technische Machbarkeit zu beweisen. Wo das neue Haus stehen wird – am Standort des heutigen Luzerner Theaters oder näher beim KKL –, ist die wohl kniffligste Frage, die es zu lösen gilt.

Asylplätze: Druck bleibt gross



ZENTREN kuy. Im Kanton Luzern leben derzeit über 900 Asylbewerber. Und der Flüchtlingsstrom wird auch im neuen Jahr nicht abreißen: Kanton und

Gemeinden müssen monatlich bis 80 neue Unterkunftsplätze anbieten, es herrscht Platznot. Für Entlastung könnte ein Ausschaffungszentrum des Bundes sorgen: Pro 100 Asylbewerber müsste Luzern 20 Personen weniger aufnehmen. «In Luzern ist die Evaluation möglicher Standorte noch im Gang», sagte Regierungsrat **Guido Graf** (CVP; Bild), der aktiv für ein Bundeszentrum weilt. Klar ist: Jetzt werden Zivilschutzanlagen (ZSA) als temporäre Unterkünfte für insgesamt 160 Asylsuchende geöffnet. 50 Asylbewerber kommen in der ZSA Eichhof in der Stadt Luzern unter, später gehen auch in Dagmersellen und Willisau ZSA-Unterkünfte auf. Auch das Kloster Baldegg wird bis zu 25 Asylbewerber beherbergen.

Das bewegt Luzern im neuen Jahr

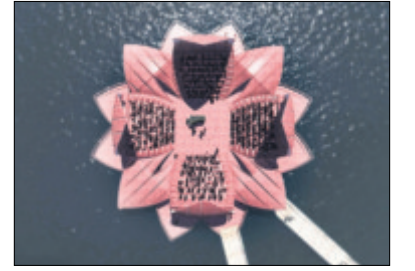
AUSBLICK Welche Themen werden im Kanton Luzern 2015 besonders beschäftigen? Einen Schwerpunkt werden auf jeden Fall die Wahlen im Frühling und im Herbst bilden. Aber auch Verkehr, Asyl, Kultur und Tourismus stehen im Fokus.

kanton@luzernerzeitung.ch



Blick vom «Gütsch»-Hügel auf die winterliche Stadt Luzern, aufgenommen am vergangenen Silvesterabend.
Bild Philipp Schmidli

Tourismus: Grosses Jubiläum



GÄSTIVAL saw. 2015 wird in der Zentralschweiz die 200-jährige Tourismusgeschichte gefeiert. Denn: 1815 entstanden in der Region die ersten Bauten des modernen See- und Bergtourismus. Unter dem Namen «Gästival» steht das neue Jahr ganz im Zeichen der Gastfreundschaft (www.gastival.ch). Zentrales Projekt ist eine schwimmende Plattform, eine Seerose (siehe Bild), die vom 29. Mai bis 4. Oktober 2015 an sechs Orten auf dem Vierwaldstättersee anlegen und als Kultur-, Begegnungs- und Festbühne dienen wird. Weiter wird etwa der Waldstätterweg rund um den Vierwaldstättersee zu neuem Leben erweckt.

Stadtverkehr: Ein Zankapfel



KONZEPT saw. Im neuen Jahr sollen weitere Pflöcke im städtischen Verkehr eingeschlagen werden: Stadt, Kanton und Verkehrsverbund

präsentieren das lange erwartete Gesamtverkehrskonzept für die Innenstadt. Konkret: Die Kapazität des Verkehrssystems vom Eichhof über den Bahnhof zum Schlossberg sowie vom Kreuzstutz zum Pilatusplatz soll erhöht werden. Das sei wichtig für die Zeit, bis die grossen Verkehrsprojekte wie Tiefbahnhof, Bypass und Spange Nord realisiert seien, stellte Stadtrat **Adrian Borgula** (Grüne; Bild) jüngst in Aussicht. Ob damit die akuten Kapazitätsprobleme in der Innenstadt massgeblich gemindert werden? Klar ist: Das Konzept wird für viel Diskussionsstoff sorgen. Die grössten Zankäpfel: das Verhältnis zwischen ÖV und motorisiertem Individualverkehr sowie die Anzahl Parkplätze.

Regierung: Wer schafft es im ersten Wahlgang?

KANTONALE WAHLEN nus. Drei Fragen stehen im Zentrum der Luzerner Wahlen vom 29. März 2015: Welcher der wieder antretenden vier Regierungsräte **Guido Graf**, **Reto Wyss** (beide CVP), **Robert Küng** (FDP) und **Marcel Schwerzmann** (parteilos) übertrifft das absolute Mehr im ersten Wahlgang? Kann die SP ihren bis jetzt von **Yvonne Schärli** gehaltenen Sitz mit **Felicitas Zopfi** verteidigen? Und legen SVP, SP und Grünliberale im Kantonsrat wie 2011 zu?

Die erste Frage ist zugleich die schwierigste. 2011 war Guido Graf der einzige Kandidat, der die Hürde im ersten Wahlgang schaffte. Das könnte auch in diesem Frühjahr so sein, obwohl Robert Küng und Reto Wyss dies ebenfalls zuzutrauen ist. Kämpfen müssen werden Marcel Schwerzmann und Felicitas Zopfi – beide dürften die Wahl erst im zweiten Anlauf am 10. Mai schaffen. Nur geringe Wahlchancen haben SVP-Kandidat **Paul Winiker** und der Grüne **Michael Töngi** – trotz ihres guten politischen Leistungsausweises als Kantonsräte und im Falle von Winiker auch als Gemeindepräsident von Kriens. Das heisst: Die



Im Kantonsratssaal werden die Karten neu gemischt.
Bild Neue LZ

parteilpolitische Zusammensetzung der Luzerner Regierung dürfte in der neuen Legislatur die gleiche sein wie in der laufenden: CVP 2, FDP 1, SP 1, parteilos 1.

Drei Parteien mit Siegchancen

Sicher ändern wird die Zusammensetzung des Kantonsrats. Derzeit sind die 120 Sitze so verteilt: CVP 39, SVP 27, FDP 23, SP 16, Grüne 9, GLP 6. Die Sieger der letzten Wahlen hiessen GLP (plus

6 Mandate), SVP (plus 4) und SP (plus 3). Wahrscheinlich ist, dass die Grünliberalen erneut gewinnen werden – allerdings nicht gerade 4 Sitze, wie dies die Parteispitze anstrebt. SVP und SP könnten am Abend des 29. März 2015 ebenfalls als Sieger dastehen. Grosse Sprünge nach vorne dürften aber weder rechts noch links gelingen. Die Grünen werden ihre 9 Sitze verteidigen oder leicht zulegen können.

CVP/FDP-Mehrheit auf der Kippe

Ganz schwierig werden die Parlamentswahlen für die beiden grossen Mitteparteien. CVP und FDP halten mit derzeit 62 Sitzen noch immer knapp die Mehrheit im Kantonsrat. Politbeobachter wären nicht erstaunt, wenn beide Parteien erneut Einbussen hinnehmen müssten. Schliesslich verlor die CVP bei den letzten Wahlen 7 und die FDP 6 Sitze.

Minime Chancen, erstmals in den Kantonsrat einzuziehen, hat die BDP. Sie kam 2011 auf einen Wähleranteil von 1,7 Prozent, bei den Nationalratswahlen auf 2,1 Prozent. Ein Sitzgewinn wäre eine grosse Überraschung.

Ständerat: Hält FDP ihren Sitz?

NATIONALE WAHLEN nus. Hochspannung verspricht die Wahl in den Ständerat am 18. Oktober 2015. Die FDP, die den Rücktritt von **Georges Theiler** (65) verkraften muss, tritt mit dem erst 30-jährigen Kantonsrat **Damian Müller** an. Der Newcomer stach Parteipräsident und Nationalrat **Peter Schilliger** an der Nominationsversammlung überraschend deutlich aus (222:127 Stimmen).

Seither wetzen die anderen Parteien ihre Messer. Die SP wird mit Nationalrätin **Prisca Birrer-Heimo** ins Rennen steigen, die SVP wohl ebenfalls mit einem Bundesparlamentarier – entweder mit **Yvette Estermann** oder **Felix Müri** –, die GLP mit Nationalrat **Roland Fischer** und die Grünen vielleicht mit Nationalrat **Louis Schelbert**. Das heisst: Der FDP-Sitz im Stöckli wackelt gewaltig.

Keine Sorgen um die Wiederwahl machen muss sich dagegen der bisherige CVP-Ständeherr **Konrad Graber**. Seine Bestätigung ist Formsache.

Nationalrat: Neuer SVP-Sitz?

Bei den ebenfalls am 18. Oktober stattfindenden Nationalratswahlen



Tritt ab: Ständerat Georges Theiler (links); tritt für die FDP zur Wahl an: Damian Müller.
Bilder Keystone/Neue LZ

stellt sich die Frage, ob die SVP ihr 2011 an die GLP verlorenes drittes Mandat zurückgewinnen kann. Einfach haben wird es die zweitstärkste Luzerner Partei nicht, da mit Ausnahme von **Ruedi Lustenberger** (CVP; sein Rücktritt ist noch nicht offiziell bestätigt) alle Nationalräte wieder antreten wollen. Wahrscheinlich ist, dass die SVP ihr Ziel mit Parteipräsident **Franz Grüter** zu erreichen versucht.

Derzeit sind die zehn Luzerner Nationalratsmandate wie folgt verteilt: CVP 3, FDP 2, SVP 2, SP 1, Grüne 1, GLP 1.